

Zeitschrift: Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Herausgeber: Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie
Band: - (2012)
Heft: 46

Artikel: Der Mercatoratlas : der berühmteste Atlas der Welt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-306487>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Mercatoratlas – der berühmteste Atlas der Welt

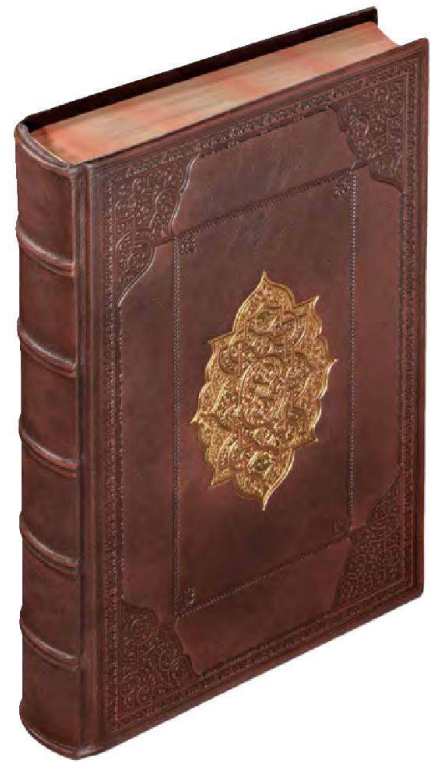
Die Genialität und Vielgestaltigkeit von Gerhard Mercators Schaffen wird greifbar im «Mercatoratlas», der schon den Zeitgenossen als Sensation galt. 1595 erschien der dritte und letzte Teil eines für die Geschichte unseres Weltbildes wegweisenden Werkes: Mercator hatte es «Atlas» genannt, und damit einem Buchtyp den Namen gegeben, der bis heute als Synonym für gebundene Kartenwerke, aber auch für umfassende Darstellungen einer ganzen Wissenschaftsdisziplin gilt. Mercators Atlas sollte eine umfassende Beschreibung der gesamten Welt werden, eine Kosmographie, die er jedoch nicht vollenden konnte: 1594, ein Jahr vor dem Erscheinen der dritten Lieferung, starb er. Was er aber vollbrachte, ist eindrucksvoll genug: Die drei Lieferungen seines Atlas sind ein Kartenwerk, das seinerzeit von ungekannter Präzision, Systematik und Schönheit war und bis heute unsere Sicht der Welt prägt. Mercator setzte so im wahrsten Sinne des Wortes Massstäbe.

Mercators Atlas von 1595 besticht nicht nur durch seine Detailgenauigkeit und seine Systematik, sondern auch durch seinen ausgesprochen künstlerischen Charakter. Besonders in der Renaissance und noch über Jahrhunderte bildeten Information und Ästhetik keinen Widerspruch. Die erstmalige Verwendung der italienischen Kursivschrift, die Ausgestaltung der Wasserflächen mit Fischen und Schiffen, die Positionierung der Kartentitel in aufwendigen, fast dreidimensional erscheinenden Kartuschen mit heraldischer Anmutung – dies und noch vieles mehr macht den Mercatoratlas zu einem Kunstwerk von besonderem Rang.

Das Kartenwerk ist der erste Atlas mit einem einheitlichen Koordinatensystem, einem einheitlichen Kartenschlüssel sowie einem unabhängig von verwendeten Vorlagen eigenständig festgelegten Blattschnitt. Es wurden durchgängig brillante Kupferstiche verwendet, grösstenteils von Mercator selbst angefertigt. Bedingt durch dieses Reproduktionsverfahren wurden die Karten einfarbig (schwarz) gedruckt. Wohlhabende Käufer veranlassten nicht nur die Bindung ihres persönlichen Exemplars, sondern

auch dessen Kolorierung. Sie ist in dem für die Faksimilierung ausgewählten Exemplar der Berliner Staatsbibliothek (Staatsbibliothek Berlin, Signatur 2° Kart. B 180/3) besonders erlesen und macht das Druckwerk zu einem handbearbeiteten, unverwechselbaren Original. Für die Wahl des Berliner Exemplars sprach auch der relativ gute Erhaltungszustand sowie die Tatsache, dass es sich um eine «Editio Principissima» handelt: Die drei Lieferungen wurden exakt in der Reihenfolge ihres Erscheinens gebunden. Damit beginnt auch das Faksimile mit den Karten zu *Gallia* (*Belgium* und *Germania*), bringt im zweiten Teil die kartographische Darstellung von *Italia, Slavonia, et Graecia*, und endet mit dem dritten Teil, der nicht nur Welt- und Kontinentalkarten sowie Regionalkarten von Nord- und Osteuropa darstellt, sondern auch eine Lebensbeschreibung Mercators bringt sowie einen eindrucksvollen Doppel epitaph als Nachruf auf den verstorbenen Meister. Diese Abfolge ermöglicht somit einen Blick in die Arbeitsweise Mercators und einen Einblick in seine Biographie.

Die Faksimile-Edition des Mercatoratlas von 1595, die anlässlich seines 500. Geburtstages am 5. März 2012 erschien, ist die erste nach den strikten Kriterien des Faksimile-Verlags angefertigte Reproduktion dieses bahnbrechenden Werkes: Vollständigkeit, grösstmögliche Originaltreue in Erscheinungsform und Kolorit sowie die Erschliessung durch einen profunden Kommentarband sind hier mustergültig realisiert. Es fehlen auch nicht die umfangreichen Registerteile sowie die längeren Textpassagen (z. B. über die Erschaffung der Welt und ihre kartographische Gestalt) und die historisch wichtigen Informationen zur staatlichen und konfessionellen Gliederung der dargestellten Gebiete. Alle Seiten wurden mehrfach mit dem Original verglichen, beim Druck wurde äusserster Wert auf die Farbstabilität und die Originalnähe des Papiers gelegt. Der dunkelbraune Rindsledereinband wurde ebenso dem Original nachgebildet wie die Blind- und Echtgoldprägungen auf Vorder- und Rückseite des Werkes, der Sprengschnitt auf drei Seiten des Buchblocks und die



Doppelbünde am Buchrücken. Dem alten Brauch entsprechend wurden alle Karten auf Fälzel aufgezogen, die in den Bund eingefügt wurden. Dadurch lässt sich jedes Kartenblatt vollständig öffnen – es gibt keinen Schwund im Bund. Die Edition wurde im Originalformat 28,0 x 41,0 cm reproduziert und umfasst 558 Seiten, davon 107 grösstenteils doppel-seitige Karten.

Der umfangreiche Kommentarband des Kartenhistorikers Dr. Thomas Horst gibt nicht nur einen Überblick über die Kartographiegeschichte vor Mercator sowie über Leben und Leistungen des Meisters, sondern auch nützliche Erklärungen zu jedem einzelnen Kartenblatt. Alle Karten sind zur leichteren Benutzung sowie für persönliche Anmerkungen nochmals verkleinert abgedruckt.

Der Kommentarband ist auch im Buchhandel erschienen unter dem Titel *Die Welt als Buch – Gerhard Mercator und der erste WeltATLAS* (Siehe Rubrik «Publikationen», S. 57).

Faksimile Verlag
Wissenmedia in der inmediaONE GmbH
Neumarkter Strasse 18–20, D-81673 München
Fax: +49-89-41 36 84 11
E-Mail: info@wissenmedia.de
www.wissenmedia.de